

Geleitwort zur Reihe »Autismus Konkret«

Das afrikanische Sprichwort »It takes a village to raise a child«/ Deutsch: »Es braucht ein Dorf, um ein Kind zu erziehen« gilt sicherlich auch für Kinder und Jugendliche mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS). Und vielleicht braucht es sogar mehr als ein Dorf: nämlich das Wissen von Spezialisten in verschiedenen Ländern, die sich Autismus Spektrum Störungen auf ihre Fahnen geschrieben haben. Ziel unserer Reihe »Autismus Konkret« ist es daher, das Wissen internationaler Experten zu relevanten Themen zu bündeln und Eltern, Therapeuten, Lehrer und anderen Fachkräften dieses Wissen in leicht verständlicher Form und so konkret wie möglich zur Verfügung zu stellen.

Oft ist es nicht einfach, Betroffenen mit ASS zu helfen. Eltern und Fachkräfte wissen, dass Zeit besonders kostbar ist, wenn es darum geht, effektiv Veränderungen zu bewirken. Daher sollten Erklärungsmodelle und Hilfen bewährt und wissenschaftlich anerkannt sein. Wir haben daher Kollegen in Deutschland, Österreich, England und den USA gebeten, ihr Spezialwissen über bestimmte evidenzbasierte und praxiserprobte Therapiemethoden in kurzer, konkreter Form mit unseren Lesern zu teilen.

Hierbei wird ein Einblick in folgende Themen gegeben: Lernen durch ABA und AVT (Applied Behavior Analysis und Autismus-spezifische Verhaltenstherapie), Anders denken lernen – Kognitive Verhaltenstherapie zum Abbau von Frustration und Ängsten und zum Aufbau von sozialen Fähigkeiten, Lernen von positiven Alternativen zu Verhaltensproblemen, Lernen im Alltag – Natürliches Lernen, Lernen im Sekundentakt – Präzisionslernen, Lernen durch Apps, Lernen durch visuelle Hilfen, Lernen durch Videomodellierung, Lernen von Spiel und Beziehungen zu

Gleichaltrigen: Integrierte Spielgruppen, Lernen im inklusiven schulischen Setting, Medikamentöse Hilfe und die Suche nach den Ursachen von Autismus-Spektrum-Störungen.

Wir hoffen, dass die Bände unserer Reihe »Autismus Konkret« Eltern und Kollegen helfen, Ursachen besser zu verstehen und wissenschaftlich anerkannte Therapiemethoden kennenzulernen. Hierbei wünschen wir, dass jeder Praxisband der Serie einen Beitrag leistet, therapeutische Hilfen für Betroffene mit ASS konkreter zu machen und Kindern und Jugendlichen mit ASS eine echte Chance zu geben, sich so zu entwickeln, dass eine Teilhabe am Leben der Gemeinschaft auch tatsächlich möglich wird. Und dazu braucht es sicher »Mehr als ein Dorf«.

Dr. Vera Bernard-Opitz, Herausgeberin der Reihe, Irvine,
April 2021

Geleitwort zu diesem Band

Dieser Band unserer »Autismus-Konkret-Serie« ist ein Versuch, die Methode des Präzisionslernens (PL) in Deutschland bekannter zu machen. PL ist eine Lernstrategie, die sich besonders in amerikanischen und australischen Schulen für Kinder und Jugendliche mit Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) und Autismus Spektrum Störungen bewährt hat. Auch von Athleten, Musikern oder Studenten verschiedener Fachrichtungen wird sie eingesetzt.

Nach einem Sommerkurs an der hierfür bekannten Morningside Academy in Seattle fragte mein Sohn: »Mama, warum sind denn nicht alle Schulen so?« Offensichtlich fand er das einfache und schnelle »Lernen in Sekunden« und die Bewertung des eigenen Lernfortschritts auf logarithmischen Kurven sehr überzeugend.

Im Folgenden wird anhand von Fallbeispielen verschieden stark beeinträchtigter Kinder mit ASS deutlich, dass PL ein sehr präzises Lernen ist, das allerdings auch eine sehr genaue Planung voraussetzt. So sollte der Schüler mit ASS flüssig reden, schreiben, lesen und rechnen können oder auch andere soziale Verhaltensweisen oder Selbsthilfetätigkeiten »automatisch richtig machen«. Um das zu erreichen wird komplexes Verhalten analysiert und problematische Komponenten, wie Artikulation, Stifthalzung, Zahlen lesen, Grüßen, die Zähne putzen oder die Straße richtig überqueren, wiederholt im »Sekudentakt« geübt. Ziel von PL ist es, dass Teilschritte komplexer Fähigkeiten durch Wiederholungen automatisiert werden und somit den Beteiligten nicht mehr schwerfallen.

PL setzt präzise Planung voraus, was auch für andere ABA/AVT-Ansätze gilt. Allerdings diskutieren die Vertreter von PL

und ABA/AVT, durch welche Lerndaten der Lernfortschritt am besten kontrolliert werden kann. Während verhaltenstherapeutische Arbeit sich meist mit einer Messung des Antwortverhaltens als Prozent richtig begnügt, betonten Präzisionslehrer, dass der Lernfortschritt auf die jeweilige Lernzeit bezogen werden muss. Nur so kann ein langsam und mühevoll sprechender, schreibender, rechnender oder arbeitender Schüler von einem Schüler unterschieden werden, der all das automatisch erledigt, dem es leichtfällt und der dieses oft auch gern macht.

Eine spannende Beobachtung zieht sich dabei durch dieses Buch: die wiederholte Erkenntnis, dass das gezielte Üben von Teilkomponenten zu einer Verbesserung des Endziels führt, ohne dass dieses selbst trainiert werden muss. Und das klingt doch vergleichbar zum wiederholten Üben des Aufschlags beim Tennis oder der endlosen Wiederholung von Akkorden, um vielleicht doch noch ein Tennisprofi oder virtuoser Pianist zu werden.

Auch wenn wir nicht alle Lernenden zu solchen Höchstleistungen bringen können und auch nicht bringen wollen, kann das Verstehen der genauen Problempunkte und das schnelle Üben kleiner Lernschritte für viele Betroffene Lernen erfreulicher und effektiver machen.

Dr. Vera Bernard-Opitz, Herausgeberin der Reihe, Irvine,
April 2021